

Mittwoch, 10. April 2024, Werra Rundschau / Lokales

Anna hat einen Riss im Träger

Grebendorfs Gemeinde sammelt für Reparatur der Kirchenglocke

VON STEFANIE SALZMANN



Derzeit läutet nur die Marienglocke (vorn links) vom Grebendorfer Kirchturm. Die Annaglocke (Mitte) ist die größte der drei, deren Aufhängung aber ist defekt. Foto: S. Salzmann

Grebendorf – Die größte der drei Grebendorfer Kirchenglocken schweigt, seit im November vorigen Jahres bei einer Inspektion ein Riss in der stählernen Aufhängung der Glocke festgestellt wurde. Wenn jetzt in Grebendorf die Glocken läuten, dann tun dies nur die sogenannte Kleine Glocke und die Marienglocke. Anna, die Mittlere, steht still.

Die Erneuerung der Aufhängung sowie des Klöppels der Annaglocke wird um die 9000 Euro kosten. Ostern hat die evangelische Gemeinde in Grebendorf einen Spendenaufruf gestartet, um das Geld für die Reparatur zusammenzubekommen.

„Die Kirchenglocken sind für alle im Dorf. Es ist eine Identifikation“, sagt Bernd Böttner, der mit seiner Frau Monika die Regie für das Spendenprojekt übernommen hat. „Glocken läuten morgens, mittags, abends, wenn geheiratet, getauft oder beerdigt wird“, sagt Böttner.

Manchem seien die Glocken auch zu laut, aber viele rufen an, wenn die Glocken mal nicht läutet, weiß er.

Die Aufhängung der Annaglocke ist ein Stahlträger, der die 1,8 Tonnen schwere Glocke hält. Dieser Stahlträger soll durch einen aus lange abgelagerten Eichenholz ersetzt werden. „Holz hält länger und ist flexibler“, sagt Böttner. Alle drei Glocken in der Grebendorfer Kirche, die selbst aus dem 19. Jahrhundert stammt, sind mehr als 500 Jahre alt. Die kleinste und älteste Glocke wurde 1450 gegossen, die Marienglocke 1506 und die Annaglocke am 10. Oktober 1520.

Auf der Annaglocke steht die Inschrift: „Im Jahre des Herrn 1520 am 10. Tag des Monats Oktober Heilige Anna heiß ich, Hans Rese von Mühlhausen goss mich.“

Dass es die Grebendorfer Glocken überhaupt noch gibt, ist ein seltener Glücksfall. Den Dreißigjährigen Krieg überlebten sie unbeschadet, wegen ihrer historischen Bedeutung wurden sie auch im Ersten Weltkrieg nicht vom Turm geholt. Aber während des Zweiten Weltkrieges waren die drei Glocken 1942 bereits nach Hamburg zum Einschmelzen abtransportiert worden.

„Manche Träne ist still geflossen, als sie abtransportiert wurden“, heißt es in einem Geschichtsheft zu Grebendorf. Doch wie durch ein Wunder waren die Grebendorfer Glocken dem Schmelzofen entkommen. Der Heimatforscher Werner Simon schrieb damals: „Nur das schnelle Ende des Krieges 1945 hat sie vor der Vernichtung bewahrt.“

Drei beherzte Grebendorfer Kirchengeschäftsführer Otto Bachmann, Ludwig Fischer und Erich Narbe hatten sich 1945 nach Hamburg aufgemacht und die Grebendorfer Kirchenglocken unversehrt auf einem Gelände am Freihafen entdeckt.

Spenden: Wer für die Reparatur der Annaglocke in Grebendorf spenden möchte, kann dies über folgendes Konto tun: Kirchenkreisamt Eschwege, Evangelische Bank, IBAN DE91 5206 0410 0001 2001 00, das Kennwort lautet „Annaglocke Grebendorf“.